

Präambel

Bedingt durch die Corona-Pandemie wird der Unterricht an der GGS Kippekausen zum Teil auf ein Lernen auf Distanz umgestellt. In Präsenz bleiben zwei Gruppen bestehen: Eine *Notbetreuungsgruppe* für diejenigen Kinder, die nicht zu Hause betreut werden können.

Eine „*Study Hall*“ für Kinder, bei denen der Anspruch auf Bildungsgleichheit aufgrund technischer und/oder häuslicher Voraussetzungen im Distanzunterricht gefährdet scheint.

Das vorliegende Konzept soll die Rahmenbedingungen für eine Umstellung auf Distanzlernen festlegen. Sie sind flexibel auf hybride Unterrichtsformen übertragbar, sollte der Unterricht wieder überwiegend in Präsenz stattfinden und durch partielle Quarantänemaßnahmen tangiert werden.

Grundlage des Konzepts sind

- Auswertungen aus der SchülerInnen-, Eltern und LehrerInnenbefragung nach dem Lockdown im März 2020,
- das schulprogrammatische Leitbild „miteinander – lernen – kreativ – vernetzt“,
- Impulse der Bezirksregierung Köln in „Lernräume neu denken“,
- die „Handreichung zur lernförderlichen Verknüpfung von Präsenz- und Distanzunterricht“ (Ministerium für Schule und Bildung NRW),
- „NRW 4.0 Lernen im digitalen Wandel“ der Landesregierung NRW,
- der „E-Teaching-Burger“ im digitalen Konzept der Universität zu Köln
- sowie die personellen und digitalen Voraussetzungen der Schule.

Grundsätzliche Überlegungen

Schulen der Gegenwart bereiten auf eine dynamische, agile, zum Teil fragil gewordene Zukunft vor. Junge Menschen erleben in der jetzigen Krise mehr denn je, dass sie zunehmend vor der Herausforderung stehen, schnell wechselnden Anforderungen gerecht zu werden. In der Auseinandersetzung mit der Krise wird deutlich, dass es agile Strukturen sind, die Neuanfänge, Chancen und Entwicklungsprozesse ermöglichen.

Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern auch im Distanzlernen Lernräume schaffen, in denen agile Handlungsweisen erhalten bleiben.

In unserem hybriden Lernkonzept soll sich **die übergeordnete Haltung unseres kulturellen Schulprofils** widerspiegeln. Sie ist

- demokratisch,
- forschend,
- vernetzend,
- projektorientiert,
- nachhaltig

und bietet unseren Schülerinnen und Schülern auch in Distanz Lern- und Lehrformen, die jenseits der reinen Wissensvermittlung und innerhalb ästhetischer Praxen und Handlungsfelder liegen. Es sind Leitlinien, die stark machen für die Zukunft – nicht nur in Krisensituationen!

Lernen im Hybrid- oder Distanzunterricht braucht eine vorbereitete Lernumgebung und ist keine 1:1 Nachbildung des Präsenzunterrichts! Die Aufgabe der Eltern ist es **NICHT** die Lehrkraft zu ersetzen.

Distanz- und Präsenzunterricht bedingen sich gegenseitig. Was im Präsenzunterricht an agilen Lernmethoden vorbereitet wird, schlägt sich gewinnbringend in der Distanz nieder.

Dabei gilt es die Heterogenität der SchülerInnen genauso wenig aus dem Blick zu verlieren wie die Heterogenität der Lernvoraussetzungen im familiären Umfeld. Agile Lernmethoden benötigen insbesondere im Grundschulalter eine Unterstützung, die nicht für jedes Kind in Distanz leistbar ist.

Rahmung des Konzepts durch folgende Gelingensbedingungen:

Systemische Struktur:

- Bereitstellung notwendiger technischer Voraussetzungen,
- transparente systemische Abläufe für SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte,
- gleichberechtigte Abbildung des Fächerkanons zwischen Kern-, Neben- und ästhetischen Fächern, im Idealfall interdisziplinär gedacht,
- Abbildung wichtiger Eckpfeiler des kulturellen Schulprofils.

Inhaltliche Struktur:

- Gestaltung projektorientierter und kollaborativer Lernsettings,
- Differenzierungsangebot in offenen, halboffenen und geschlossenen Aufgabensstellungen,
- Ineinandergreifende Verknüpfung synchroner und asynchroner Kommunikation,
- nachhaltige Beziehungsarbeit,

- verlässliche Feedbackkultur in Peer-Groups und als Einzelfeedback durch den Lehrer/die Lehrerin,
- demokratische Teilhabe aller Beteiligten an Schulentwicklung.

Medienerziehung:

- Videokonferenzen für die SchülerInnen und Eltern durch geschulte MedienpädagogInnen zur verantwortungsvollen Nutzung digitaler Kommunikationsplattformen.

Während des ersten Lockdowns im März 2020 konnten die Gelingensbedingungen vor allem aufgrund

- fehlender technischer Voraussetzungen und
- fehlendem Know-How und Erfahrungswerten aller Beteiligten

nur annähernd verwirklicht werden.

Dem Aspekt der vorbereiteten Lernumgebung wurde bereits im März Rechnung getragen, da die GGS Kippekausen aufgrund ihres Schulprofils kontinuierlich an agilen und kollaborativen sowie selbständigen Lernformen mit ihren SchülerInnen arbeitet.

Dringende Bedarfe nach dem Lockdown im März 2020:

Aus der Befragung der SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte ergeben sich vor allem Bedarfe nach:

- einer digitalen Kommunikations- und Lernplattform,
- regelmäßigen Videokonferenzen mit den SchülerInnen als Form der Beziehungsarbeit und des sozialen Austauschs,
- einem Ausgleich zwischen projektorientierten und klar vorstrukturierten Aufgaben,
- schnellen Feedbackmöglichkeiten.

Mit Hilfe von IT-Experten aus Elternschaft, Lehrkräften, externen MedienberaterInnen zu Logineo, Microsoft 365 Education und Google Education und einer Medienpädagogin wurden bis zum November 2020 Voraussetzungen für die Entwicklung des hybriden Konzepts geschaffen.

Derzeitige Voraussetzungen der Schule:

Personelle Voraussetzung:

- 7 KlassenlehrerInnen betreuen 7 Klassen (3 Eingangsklassen, 2 dritte Klassen, 2 vierte Klassen) mit insgesamt 159 SchülerInnen,
- 1 Sonderpädagogin

- 2 SchulbegleiterInnen
- 2 Fachlehrerinnen
- 1 Referendarin
- 1 Schulleitung
- OGS BetreuerInnen für 129 Kinder im Nachmittagsbereich, jetzt auch Vormittagsbereich.

Technische Voraussetzungen:

...der Schule

- Funktionierende Installation von MS Office 365 Education, inklusive Teams als Videotool mit verschiedenen kollaborativen Apps für die gesamte Schule mit individuellem SchülerInnenaccount sowie Schulmailverteiler über Outlook.com,
- kontinuierliche Nutzung von Klassenpadlets
- 30 iPads mit verschiedenen Apps wie ANTON, BookCreator, Sprachnachricht, Keynote (Apps sind in der Schule in kontinuierlichem, auch hybriden Einsatz und allen SchülerInnen und Lehrkräften vertraut)
- 1 Whiteboard mit Apple-TV und Beamer, wobei bis zum jetzigen Zeitpunkt Übertragungsprobleme aufgrund des schlechten oder fehlenden Internets in der Schule bestehen.

...der SchülerInnen:

- Auf Grundlage einer Befragung verfügen mittlerweile 151 von 159 SchülerInnen während des Lockdowns über ein digitales Endgerät, um dem Distanzlernen folgen zu können (Handy, Laptop, MacBook, iPad oder Computer).

In Verbindung mit fachlichen Überlegungen ergeben sich hieraus folgende Abläufe:

Systemische Struktur

a) Technische Struktur:

Die Kommunikationsplattform Microsoft Office 365 Education wird für alle SchülerInnen verbindlich hybrid genutzt (unabhängig vom Lernen auf Distanz oder in Präsenz). Folgende Funktionen werden eingesetzt:

- Bereitstellung von Lernmaterialien, Erklärvideos, Links, Quizzes etc., die auch für den Präsenzunterricht von Bedeutung sind,
- synchrone Kommunikation mit dem/der LehrerIn (Virtuelles Klassenzimmer) durch Besprechungen in Kleingruppen mit der Video-Konferenzfunktion

- asynchrone Kommunikation mit dem/der LehrerIn, aber auch untereinander durch Chat, Threads, Posts, Aufgabentool, Klassennotizbuch, Padlet, etc.,
- Zusammenarbeit der SchülerInnen untereinander (Klassennotizbuch, Mindmaps, Word-Dokument, etc.)

Installation von digitalen Klassengruppen in MS Teams:

- SchülerInnen können nach Bedarf auf alle Informationen, Videos und Lernmaterialien digital zugreifen sowie direkte Verbindungen zu LehrerInnen und SchülerInnen per Video oder per Chat herstellen.

Installation von Klassenpadlets:

- SchülerInnen, Eltern und Lehrkräfte können auf das Padlet zugreifen, um Ergebnisse zu präsentieren, anzuschauen, wertzuschätzen...

Erprobung der Tools in Präsenz:

- Im November 2020 und 2021 fand ein digitaler Informationsabend für alle Eltern in und über Teams statt.
- Alle SchülerInnen wurden und werden mit dem Tool in der Schule und über Probevideokonferenzen vertraut gemacht.
- SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern lernen derzeit kontinuierlich gemeinsam mit und an den digitalen Tools.

b) Ablaufstruktur:

Präsenz	Distanz
Betreuungsform und -schlüssel	
<u>Study Hall:</u> <ul style="list-style-type: none"> • Die Study Hall ist für solche SchülerInnen geöffnet, die aufgrund fehlender digitaler Ausstattung oder häuslicher Unterstützung den Bildungsanschluss nicht verlieren sollen. Sie wird durch eine 	KlassenlehrerInnen betreuen jeweils die SchülerInnen ihrer Klasse in Distanz.

<p>Sonderpädagogin und 2 Fachlehrerinnen fünf Tage in der Woche in enger Absprache mit den jeweiligen KlassenlehrerInnen betreut.</p> <p><u>Notbetreuung:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Betreuung der Notbetreuungsgruppe durch zwei MitarbeiterInnen der OGS. <p><u>Lehrkraftpräsenz:</u></p> <p>Rotierend sind täglich zwei Lehrkräfte vor Ort, die bei aufkommenden Fragen, Problemen zur Seite stehen können. An diesem Tag übernehmen sie die Distanzbetreuung ihrer Klasse von der Schule aus.</p>	
<p>Zeitliche Struktur</p>	
<p>7.30 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offener Beginn <p>8.00 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gemeinsame Absprache zum Tagesplan innerhalb der einzelnen Gruppen <p>8.15 Uhr – 9.25 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstlernzeit <p>9.25 Uhr – 9.35 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gemeinsames Frühstück <p>9.35 Uhr – 9.55 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pause <p>10.00 Uhr – 11.30 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Selbstlernzeit 	<p>8.00 Uhr - 9.00 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videokonferenz EP-Klassen in Kleingruppen à 15 Minuten zur Absprache des Tagesverlaufs <p>9.00 Uhr – 10.00 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Videokonferenz 3./4. Schuljahr in Kleingruppen à 30 Minuten zur Absprache des Tagesverlaufs <p>ca. 10.30 Uhr – 11.30 Uhr (je nach Lehrkraft individuell planbar)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Offener Fragechat: Per Video, Sprachnachricht oder Chatnachricht können Unklarheiten beseitigt werden. Die SchülerInnen

<ul style="list-style-type: none"> gemeinsamer Abschluss mit Eintrag ins Logbuch 	<p>können sich ohne An- bzw. Abmeldung zuschalten.</p> <p>12.00 Uhr – 13.00 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> Feedbackrunde EP-Klassen <p>13.00 Uhr – 14.00 Uhr:</p> <ul style="list-style-type: none"> Feedbackrunde 3./4. Schuljahr
<p>Aufgabenzuweisung</p>	
<p>Die SchülerInnen erhalten ihre Aufgaben, sofern ihnen die digitalen Mittel zur Verfügung stehen, mit entsprechenden Materialien wie Erklärvideos, digitalen Dokumenten über</p> <ul style="list-style-type: none"> die Aufgabenzuweisung in Teams, Padlet, die digitale Klassengruppe in Teams. <p>SchülerInnen ohne entsprechende digitale Ausstattung erhalten ihre Materialien</p> <ul style="list-style-type: none"> über eine organisierte Materialausgabe im Foyer der Schule. Diese Ausgabestelle kann auch dazu genutzt werden, mit einzelnen SchülerInnen in Kontakt zu bleiben, bei denen eine andere Kontaktaufnahme schwierig ist. <p>Eine Aufgabenübersicht wird über das Wochenplansystem abgebildet.</p> <p>Die BetreuerInnen der Notgruppe haben Zugänge zu allen digitalen</p>	<p>Die SchülerInnen erhalten ihre Aufgaben mit entsprechenden Materialien wie Erklärvideos, digitalen Dokumenten über</p> <ul style="list-style-type: none"> die Aufgabenzuweisung in MS Teams, Padlet, die digitale Klassengruppe in Teams. <p>Eine Aufgabenübersicht wird über das Wochenplansystem abgebildet.</p>

<p>Aufgabenformaten und sind über die Aufgabenverteilung der einzelnen Jahrgangsstufen informiert.</p>	
<p>Feedback</p>	
<ul style="list-style-type: none"> • Die SchülerInnen erhalten ihr Feedback direkt durch die Betreuung oder bilden Kleingruppen, um sich zu entstandenen Arbeitsergebnissen ggf. ein Peerfeedback zu geben (Autorenrunden, etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Die SchülerInnen laden ihre bearbeiteten Aufgaben in Form von Fotopräsentationen oder eingescannten Dokumenten in Teams hoch und erhalten über den Chat Rückmeldung durch die Lehrkraft. • Rückläufe über das Aufgabentool in Teams • SchülerInnen verabreden sich selbständig in Videokonferenzen, um sich z.B. gegenseitig Ergebnisse vorzustellen, Texte vorzulesen und Feedback zu geben. • Die Lehrkräfte erhalten Feedback durch wöchentliche Umfrage-tools für SchülerInnen und Eltern. Ggf. können daraufhin konzeptionelle Überlegungen nachjustiert werden.
<p>Leistungsbewertung</p>	
<p>Dringender konzeptioneller Bedarf! Ist noch nicht abschließend geklärt!</p>	
<p>Ästhetische Praxen und Handlungsfelder:</p>	

<ul style="list-style-type: none"> • Ästhetische, projektorientierte Angebote werden überwiegend von OGS-MitarbeiterInnen innerhalb der bereits verankerten Projektstruktur im Nachmittagsbereich angeboten. Zusätzlich können die SchülerInnen auf die digitalen Kommunikationskanäle zugreifen, da digitale Angebote zu ästhetischen Projekten gemeinsam am Whiteboard der Schule angeschaut werden. • Die digitalen Angebote können von MitarbeiterInnen eingesehen und im Nachmittagsbereich mit den SchülerInnen aufgegriffen werden. 	<p>Ästhetische, projektorientierte Angebote werden überwiegend in asynchroner Form angeboten, um Vorteile agiler Zeiten und Räume nutzen zu können. Dazu zählen in Musik, Sport, Kunst sowie interdisziplinären Zusammenhängen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erklärvideos, Sprachnachrichten sowie schriftlichen Arbeitsanweisungen, die sich im Klassenpadlet finden und von einer Steuergruppe aufbereitet werden, • die Reihe „Antonio klopft an“, die in der Steuergruppe „Kulturelle Bildung“ gemeinsam mit KünstlerInnen aus dem Projekt „Kultur und Schule“ und „KiS – Künstler in Schulen“ entwickelt wurde (s. Webseite).
<p>Abbildung des kulturellen Schulprofils</p>	
<p><u>demokratisch</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Abbildung des Kinderparlaments über Videotool • Einbindung aller am Konzept Beteiligten durch digitale und analoge Feedbackkultur <p><u>forschend</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • herausfordernde Fragestellungen, die aus den gemeinsamen Videokonferenzen entstehen oder als Impuls gestellt werden • digital trifft analog: Wie weit werden die Forschungs(frei)räume, wenn die SchülerInnen nicht in der Schule sind! <p><u>fehlerfreundlich</u></p>	

- bleibt in Distanz genauso bestehen wie in Präsenz: Fehler zeigen Anknüpfungspunkte für stetige Weiterentwicklung – ob digital oder analog!

vernetzend

- Kooperation mit KünstlerInnen, um auch digital ästhetische Projekte und Zugänge zu Lerninhalten schaffen zu können
- kollaborative Aufgabenstellungen, die die Kommunikationsplattform MS Teams gewinnbringend mit einbeziehen

projektorientiert

- Projektorientierte Aufgabenstellungen durch Erklärvideos, Padlets, etc. , die asynchrone Kommunikationsräume für SchülerInnen und Lehrkräfte und damit agile Räume schaffen

nachhaltig

- Loslösung von reinen Übeformaten und dem reinen Abarbeiten von Arbeitsblättern in der Distanz
- Eröffnung agiler Handlungsfelder durch kollaborative und offene Aufgabenstellungen – auch von den Ideen der SchülerInnen aus

Das vorliegende Konzept ist ein dynamisches, das sich derzeit im fortlaufenden und rasanten Veränderungsprozess befindet. Eine Steuergruppe zum E-Learning sichtet regelmäßig die immer wieder neu entstehenden Bedarfe und Entwicklungsbausteine und gleicht das Konzept inhaltlich mit unseren Ansprüchen an unser Schulprofil ab.

Derzeitige Entwicklungs- und Arbeitsschwerpunkte:

auf Schulseite:

- Organisation eines digitalen Lernangebots zum Thema: „Verantwortungsbewusster Umgang mit digitalen Lernplattformen“ in allen Klassenstufen in Kooperation mit Herrn Hanno Lenz (Medienexperte)
- Organisation eines digitalen Elternabends zur Medienerziehung mit Herrn Hanno Lenz

- Vertiefung und Erweiterung agiler Projektarbeit in der Grundschule in Anlehnung an SCRUM in Kooperation mit Frau Miriam Lerch (Medienpädagogin und Erziehungswissenschaftlerin)
- Entwicklung schülerorientierter, offener Aufgabenstellungen in hybriden Lernformen
- Evaluation bisher verwendeter Tools und Erstellung daraus resultierende Fortbildungsaufgaben
- Evaluation regelmäßiger SchülerInnen-, Eltern- und LehrerInnenfeedbacks und Erstellung daraus resultierender Entwicklungsaufgaben,
- Fortführung der Förderung selbständigen, eigenverantwortlichen Lernens im Präsenzunterricht.
- Welche neuen Lern- und Lehrformen verbessern Schulqualität auch nach der Krise?
- intensivere Zusammenarbeit mit den MitarbeiterInnen der OGS, um die Qualität der Notbetreuung zu sichern

auf Seite des Schulträgers:

- Beschaffung von Endgeräten
- Installation eines verlässlichen Internets

Hybrides Lernen umfasst ein neues Lernfeld. Es verlangt nach neuen, spannenden Wegen, nach einer Transformation des Lernens.

Kein online Lernen ohne Selbstlernkompetenz in der Präsenz!

Die Krise nutzen als Chance für ein nachhaltig anderes Lernen in der Zukunft!